

Lasst uns spielen! Szenisches Arbeiten mit Märchen und Träumen

Vortragende: Mag.^a Irene Apfalter, MSc und Mag.^a Drⁱⁿ Gunhild Häulse-Paulmichl, MSc

TERMIN	24.11.-26.11.2023
ARBEITSZEITEN	Freitag 14:30-21:00, Samstag 9:00-12:30, 14:30-21:00, Sonntag 9:00-12:30 (25 AE)
SEMINARGEBÜHR	Euro 490.- Nichtmitglieder 625.-
ORT	Seminarraum 101times: Schottenfeldgasse 60, 1070 Wien
INHALT	<p>In diesem Seminar werden Grimms Märchen sowie Träume der Teilnehmer:innen in der Gruppe szenisch dargestellt. Träume und Märchen teilen sich uns auf der emotionalen und symbolischen Ebene mit; sie sprechen die Sprache des Mythos und haben immer einen Bedeutungsüberschuss. Im Vordergrund des praktisch orientierten Seminars steht die Freude am szenischen Spiel und die therapeutische Nachbearbeitung des Spiels.</p> <p>Gemeinsam werden Märchen ausgewählt, die von den Teilnehmer:innen in Szene gesetzt werden. Welche Rolle übernehme ich und wie verkörpere ich sie? Was sagt dies über mich aus? Unbewusstes kann sich manifestieren, spricht aus der gewählten Rolle zu mir. Teilnehmer:innen bringen eigene Träume mit und inszenieren sie. Welche Atmosphären entstehen dabei? Wie erlebe ich mich in meiner Rolle? Was nehme ich als Träumer:in aus diesem Spiel mit?</p> <p>Es sind keinerlei Vorerfahrungen notwendig. Jede, jeder kann in eine Rolle schlüpfen und diese verkörpern.</p>

BITTE MITBRINGEN:	Decke, Polster, warme Socken, Kostüme und Requisiten (Perücken, Tücher, Kopfbedeckungen, Bekleidung u.ä.), Musikinstrumente, Utensilien zum Schreiben und zum Malen
ANMELDUNG	Mag. ^a Irene Apfalter, MSc E-Mail: office@psychotherapie-apfalter.at Tel.: 0660/345 2345
SEMINARLEITUNG	<p>Mag.^a. Irene Apfalter, MSc</p> <p>hat zunächst Geschichte und Germanistik in Wien studiert. Sie ist Psychotherapeutin und Lehrtherapeutin (Integrative Therapie), Traumatherapeutin, Skillstrainerin, Poesietherapeutin sowie Autorin und seit vielen Jahren Vortragende im psychotherapeutischen Feld. In ihrer Praxis bei Mödling (NÖ) arbeitet sie schwerpunktmäßig mit Borderline-Betroffenen und traumatisierten Menschen.</p> <p>Mag.^a. Drⁱⁿ Gunhild Häusle-Paulmichl, MSc</p> <p>arbeitet in der Jugendpsychiatrie in Rankweil, Vorarlberg und in freier Praxis als Psychotherapeutin. Sie hat Germanistik, Sportwissenschaften und Philosophie studiert und ist Lehrtherapeutin für Integrative Therapie, Vortragende und Musikerin in verschiedenen Kontexten. Die Schwerpunkte ihres Schaffens sind die Arbeit mit dem kreativen Medium Musik (Integrative Musiktherapie), Transidentität und Traumatherapie. Die Arbeit in der Natur und die Zusammenarbeit mit dem Weissen Ring runden die therapeutischen Tätigkeiten ab.</p>
WEITERFÜHRENDE LITERATUR	<p><i>Apfalter, I.</i> (2014): Märchen in der Therapie. Warum sich Märchen für die psychotherapeutische Arbeit eignen und wie man sie einsetzt. Saarbrücken: Akademikerverlag.</p> <p><i>Fromm, E.</i> (1981): Märchen, Mythen Träume. Hamburg: Rowohlt</p> <p><i>Hilarion Petzold, Giulia Napoli, Ulrike Mathias Wiedeman</i>, 2021, Multisomnisches Arbeiten mit Träumen in der „Dritten Welle“- ein Arbeitsbericht. In: Polyloge, Ausgabe 21/2021. FPI – Publikationen: https://www.fpi-publikation.de/downloads/?doc=petzold-napoli-mathias-multisomnisches-arbeiten-traeume-neue-perspektiven-dritte-welle-polyl-21-2021pdf.pdf</p> <p><i>Petzold, Hilarion G.</i>: (06/2017): Masken und Märchenspiel als Verfahren in der Integrativen Therapie: https://www.fpi-publikation.de/downloads/?doc=HeilkraftSpracheNEU_petzold-1975c-masken-maerchenspiel-verfahren-in-der-integrativen-therapie-heilkraftsprache-06-2017.pdf</p>